



## Mitgliederversammlung in Potsdam:

# Fit for future



### Neuwahl des Präsidiums

von oben: Präsident Joachim Hensch, Vizepräsident Stefan Hanke, jr., Vizepräsident Roland Schuler, Schatzmeister Dominik Kufner

Bei den Jahresversammlungen des deutschen Clubs im IACDE (International Association of Clothing Designers and Executives) wird ein breiter Erfahrungsaustausch gepflegt. So auch zum Jahresbeginn in Potsdam, wo es neben der Wahl des Präsidiums hauptsächlich um das berufliche Selbstverständnis des Modellmachers ging. Der scheidende Präsident Stefan Hanke wies auf diverse Probleme der Mitglieder hin. So nehme die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Bekleidungsindustrie weiter ab und betrage mittlerweile in der HaKa noch etwa 13.000. Inzwischen werden selbst Prototypen im Herrenbereich teilweise im Ausland gefertigt. Insgesamt befindet sich der deutsche Club mit 53 ordentlichen Mitgliedern (Modellmacher/Designer) und 5 assoziierten Firmen in guter Verfassung. Dazu zählte er auch die hohe Teilnehmerquote um 70 Prozent bei den Arbeitstagen. Als Manko erwähnte er das gehobene Durchschnittsalter der Mitglieder, vor allem in den USA, das aber im deutschen im Vergleich zu anderen Clubs mit etwas über vierzig Jahren noch das niedrigste sei. In seiner Antrittsrede betonte der neu gewählte Präsident Joachim Hensch, dass er sich für den Club eher als „mitgestaltender Moderator und nicht als autoritäre Leitperson“ betrachtet. Die Wahl unterstrich auch den Übergang des Clubs von der älteren auf die mittlere Generation.

#### Seine Visionen:

- Eine solide Ausbildung und höchste Fachkompetenz der Clubmitglieder

- Weitere Konsolidierung des Clubs und strukturelle

Ausgewogenheit mit dem Ziel: 60 aktive und zehn assoziierte Mitglieder.

- Das Selbstverständnis des Clubs beziehe man aus einer weit gefächerten Internationalität. Wer an der Mode, in und mit ihr arbeite, könne sich nur aus der Internationalität definieren. Mit der amerikanischen „Mutter“ wird ein intensiverer Austausch angestrebt.

- Exkursionen ins Ausland sind weiterhin auf dem Programm – Türkei oder Indien stehen zur Diskussion. Ein traditionelles Meeting am Rande von Modemessen hänge von deren künftiger Entwicklung in Deutschland ab.

- Der Club müsse seine Pressearbeit intensivieren und vor allem seine exzellenten Veranstaltungen mehr kommunizieren.

- Die Jahrestreffen sollen künftig jeweils unter einem speziellen Motto stehen. Für 2008 wird es der Begriff „Qualität“ sein. Präsident Joachim Hensch dankte den ausscheidenden Präsidialmitgliedern Wilhelm Hanke, Gerhard Strunk und Hartmut Velte für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit und forderte sie auf, auch künftig dem Club mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

### Berufsbild „Modellmacher“

Eine Fragebogen-Aktion unter den Mitgliedern ergab erstmals einen realen Einblick in die Situation des Modellmachers. Hier einige Fakten:

- Die meisten Modellmacher des IACDE-Clubs Deutsch-

land sind 35 bis 44 Jahre alt und arbeiten in Unternehmen mit bis zu 500 Mio. €. Jahresumsatz.

- Die Arbeit des Modellmachers ist ohne Computer und unterschiedliche Software-Systeme nicht mehr denkbar.

- Durch die neuen Produktionsstandorte ist das Beherrschen einer oder mehrerer Fremdsprachen unabdingbar.

- Fast zwei Drittel der Modellmacher betrachten ihre Berufsbezeichnung als nicht mehr zeitgemäß.

Der Standard der Aus- und Weiterbildung hat direkte Auswirkung auf die Qualität der gefertigten Produkte. Darauf zielte der Vortrag von Joachim Hensch ab: „Future Fitness – Wissensmanagement und Nachwuchsförderung in der Modellabteilung der Hugo Boss AG“. Es sei erwiesen, dass 40% des Wissens in der Ausbildung und 60 % im Arbeitsprozess erworben würden. Entscheidend für die Aus- und Weiterbildung sind Qualifikation, bisherige Ausbildung und Leistungswille.

Eine Wissensdaten-Bank ist bei BOSS die Grundlage für Weiterbildungsmaßnahmen jeglicher Art. Ziel sei es „führend zu bleiben in Kompetenz und Innovationsvermögen“. Zur Weiterbildung gehörten auch Info-Reisen sowie Training und das Studium neuer Entwicklungen. Lebenslanges Lernen sei die Voraussetzung, den Änderungen der Aufgaben in der Bekleidungsproduktion und neuen Anforderungen zu folgen. Auch für die Modellmacherei gelte der Satz von Charles Darwin, wonach nichts beständiger sei als der Wandel. (Kurt Geisler)



Vier weitere Präsidiumsmitglieder sind Dietmar Kölsch, Kerstin Lotte, Stefan Müller-Herdmertens, Prof. Jutta Wiedemann. Sekretär ist weiterhin Prof. Herbert L. Piedboeuf. Die Mitglieder gehören zu renommierten Herrenmode-Konfektionären, so u.a. Boss (Präsident Hensch), Windsor, Rene Lézard, Roy Robson, Daniel Hechter, Dressler, Dressmaster, Bäuml, Gustav Diegel oder Van Laack.